

## Heimkinder im St. Joh.Stift in Marsberg

### Sehr verehrte Demonstrationsversammlung! und verehrter Herr Prof. Kappeler und Freunde der Heimkinder!

Heute haben wir uns Versammelt,  
um an diesem Geschichtsträchtigen Ort  
dem Brandenburger-Tor,  
>uns an den Mauern zu erinnern<,  
die uns in den 50er ,60er und 70er Jahren  
der Freiheit, der Schulbildung  
und sogar der Chancengleichheit  
in den Kinderheimen beraubt haben.

Die ganze Welt soll Heute erfahren,  
das wir nicht schwätzen,  
sondern Zeugen sind,  
wie einst die ersten Christen in Rom,  
was uns hinter diesen dicken Mauern,  
diesen Verschlussenen Türen  
und den vergitterten Fenstern  
im Namen Gottes angetan Wurde.

**Dies kann nicht im Namen Gottes  
des Allmächtigen gewollt gewesen sein,  
sondern war durch das Wegschauen  
der Verantwortlichen möglich.**

Die Zivilcourage die unsere Demokratie trägt,  
hat dafür die Verantwortung zu Tragen !

Man vergleiche hierzu den Film oder das Buch „Der Junge Törless“ von Volker Schlöndorff.

Aus diesem Grund schwätzen wir nicht, sondern reden wir, Heute und Jetzt, was wir erfahren mußten, weil wir Heimkinder waren!

Nicht weil uns der Staat die Freiheit zur Demonstration gibt sondern weil wir Heute, darüber Reden wollen, was an uns, „für Gräueltaten oder Misshandlungen an Ehemaligen Heimkindern geschehen ist“.

So haben wir in den letzten Monaten viel von Missbrauch an den Elitenschulen in unserem Land hören und sehen können. So machte eine Meldung nach der anderen die Runde und löste ein größeres Entsetzen aus als wie das andere vorher war. Das Wort Missbrauch war in aller Munde und wird vielleicht, das Wort für das Jahr 2010 sein.

Entsetzliche Dinge sind an den Schulen geschehen. Wir hörten zu jeder Zeit das Wort „Missbrauch“ an Anvertrauten Heimkindern in der Kirche !

Der Missbrauch bezog hier auf Sexueller Ebene an Schülern in den Einrichtungen von Heimen, Internaten und gewissen Eliteschulen.

Der Missbrauch der aber an uns, „Geschehen ist“, weil wir keine Eltern oder Familie hatten,  
>zerstört die Fundamente  
des Staates in dem wir Leben<.

Die Misshandlungen die an uns geschehen sind, sind viel verachtender und größer als man Begreifen kann.

Es handelt sich hier um --Ordensschwwestern--, die in Liebe zu Jesus Christus, uns nicht mit Kleiderbügeln, „sondern mit Gummibaumstöcke geschlagen haben“.

Die uns nicht Wein zu trinken gaben, sondern giftige Galle als Medikamente, zu dem sie keine Berechtigung hatten. Dieser Missbrauch von Gewalt, der Sexualität durch die Prügelstrafen, durch den Medikamentenmissbrauch, und so weiter und so fort.

Wir kämen Heute nicht zu Ende, wenn wir alles jetzt aufzählen Wollten, >was damals an uns den Heimkindern geschehen ist<. >Darum Reden wir Heute und jetzt<.

Diese Misshandlungen durch die Träger

von Kirchen der Diakonie+des Land. West. Lippe  
oder auch der Staatsorgane,

**dürfen nicht abgetan werden  
als Epoche der Nachkriegszeit,**

sondern müssen Aufgearbeitet werden  
als Erlittenes Unrecht durch einen Staat

**dessen Grundgesetz massiv verletzt worden ist**

Diese Menschenrechtsverletzungen  
die in unserer Freiheitlichen Demokratie  
möglich waren,

müssen aber jetzt von den Verantwortlichen  
aus der Legislative, so wie aus der Exekutive  
aber auch der Judikative ernst genommen werden.

Die Menschenwürde, „die uns geraubt wurde“  
ist uns durch das Verachten des Grundgesetzes,  
auf grausamste Weise verletzt worden.

Weil uns das „Grundrecht“

der Menschenwürde geraubt wurde,

wollen wir Heute Reden und Bezeugen,

**„was wir gesehen, gehört und schmecken mussten“  
was uns angetan wurde.**

**Daher Rufen wir den Verantwortlichen zu:**

„Schaut nicht einfach weg was Misshandelten  
Heimkindern angetan wurde“.

Denn wer Heute wegschaut

ist fähig auch Bücher zu verbrennen

und wer Bücher verbrennt ist fähig  
dieses Land in die Tyrannei zu führen  
wie die Deutsche Geschichte zu berichten weiß.

>Heute wollen wir Reden!<

und die Misshandlungen die an uns,  
den ehemaligen Heimkindern geschehen sind,  
spielten sich nicht nur im Sexuellen Bereichen ab,

>sondern beraubten uns

der Chancengleichheit in diesem Land<.

Die Verachtung - weil wir nichts sind  
sondern nur das Produkt

der Sünde oder der Wollust,

brachte so manchem Heimkind, die Medizinische  
Tierversuchsperson bei Mengele ein.

>Dieser Missbrauch stammt in der Tat aus jener Zeit,  
die wir Heute als Nazizeit bezeichnen<.

Die Menschenverachtung durch Prügelstrafen,  
zeigten vielen Heimkindern,

>das sie Unwertes Leben, sogar Tiere waren<.

Das Wegschauen der damaligen Zeit  
hat diese Misshandlungen

„an Kindern möglich gemacht“!

Nach außen war alles

---Rechtstaatlich geregelt worden---, aber wer weiß,

>warum diese Kontrollinstanzen  
----nicht---- funktionierten<?

Die Judikative und die Exekutive,  
haben sich schwere Vorwürfe zu machen,  
denn gewollte Blindheit ist nicht zu Entschuldigen!

>Dies ist der Grund warum wir Heute Reden!<

und Fordern

der runde Tisch darf nicht verschwinden.

Das Erlittene Unrecht

von ehemaligen Heimkindern,

--darf nicht weniger Wert sein--

--als das Recht der Eliteschüler in unserm Land.--

Chancengleichheit auf einen Arbeitsplatz

---für ehemalige Heimkinder---

muß von den Trägern der Heime und dergleichen  
zusätzlich arrangiert und möglich sein.

Finanzielle Entschädigungsofferrenten müssen  
für ehemalige Heimkinder in die Gesetzgebung,  
>um die Erlittenen Menschenrechtsverletzungen  
einigermaßen wieder gut zu machen<.

Dies wäre nur ein Kleiner Beitrag

von den Verantwortlichen

damit wir die ehemaligen Heimkinder

>ein Stück Menschenwürde zurück erhalten<

um diesen Staat zu wählen

und zu Unterstützen in der

>Grundlegung der Demokratie  
von Recht und Freiheit<.

>Denn „Heute Reden wir“<

und es tut uns allen gut uns Mut zu machen,

denn wir sind eine Familie es ist -unsere Familie--,

die uns als Schicksal wurde .

Darum last uns darauf achten,

nicht nur Heute zu reden,

sondern auch Morgen und Übermorgen,

damit unsere Sache der

Menschenrechtsverletzungen,

nicht vergessen wird.

Denn Vergessen ist der Nährboden,

auf dem von neuen

Menschenrechtsverletzungen die Runde macht.

Wie viele von uns werden Heute

durch das HARTZ IV Gesetz,

in Ihrer Menschenwürde neu verletzt,

>weil sie keine Chancengleichheit erfahren haben<

Schon Hier könnt Ihr erkennen,

wie dieses Gesetz,

>die Plattform für das nächste Tyrannensystem ist<

Darum schwätzen wir nicht,

denn wir reden Heute und Bitten Euch

„Helft uns ein Teil der Demokratie zu sein,

denn wenn wir Schweigen,  
>können Morgen Mauern uns wieder Mundtod machen!

Demokratie lebt von den Menschen

>die Zeugen sein wollen<,

gegen alles Menschenverachtende  
was sich auf tun will.

Darum Reden wir Heute und Jetzt,  
wie wir alle Hoffen,

das unser Reden von Euch recht verstanden wird,  
damit jeder Mut findet, zu Reden was Unrecht war.

Mögen unsere Politiker und Verantwortlichen  
„aus Kirchen und Staat“

diese Demonstration der Heimkinder,  
die um der Gerechtigkeitswillen,

Heute reden und nicht schweigen können,

„eine Aufforderung sein“, sich für Einigkeit,  
Recht und Freiheit ein zu setzen.

Damit wir Heute auch sehen können,  
das zum Wohle der ehemaligen Heimkinder,  
in unserem Land eine Gerechtigkeit da ist,  
die nie wieder Menschenrechtsverletzungen,  
möglich machen lassen kann.

Hier zu Fordern wir die Ehemaligen Heimkinder  
alle Verantwortlichen in unserem Staat auf.

Danke - meine Damen und Herren !  
das Sie mir zu gehört haben.....Danke.



